

Rezension Basics Spezielle Pathologie

Manuel Reichert

2008 schrieb Johanna Margraf als Studentin kurz vor dem Hammerexamen für Elsevier die erste Auflage des Basics Spezielle Pathologie. Jetzt, 8 Jahre und ein Staatsexamen später, veröffentlicht der Verlag die zweite Auflage.

Änderungen hat es kaum gegeben. Das Layout wurde aufgeräumt und der Farbeinsatz verbessert. Dies führt zu deutlich besserer Lesbarkeit und Übersicht. Inhaltlich wurden Texte und Abbildungen überwiegend beibehalten.

Das Grundkonzept des Basics Spezielle Pathologie funktioniert. Die Krankheitsbilder werden nach Organsystem in 9 Kapiteln aufgeführt. Dabei werden zu Beginn jedes Kapitels Definition und Ätiologie des jeweiligen Formenkreises aufgeführt. Am Ende des Heftes werden 3 Fallbeispiele besprochen.

Wie der Name es erahnen lässt, bietet Basics einen Einstieg in den Themenbereich, ohne wirklich detailliert in die Tiefe zu gehen. Zur Schaffung von Grundlagen oder zur schnellen Prüfungsvorbereitung funktioniert dies gut. Auch um sich einen schnellen Überblick zu verschaffen kann das Skript (die Bezeichnung Buch wäre nicht adäquat) herangezogen werden. Bei all der Kürze bleibt die Histopathologie allerdings komplett auf der Strecke. Zwar sind hier und dort Schnittbilder eingefügt, für den Gesamtkontext reicht dies aber leider kaum aus. Insgesamt würden dem Basics von Frau Margraf ein paar Bilder mehr nicht schaden. Zwar sind flächendeckend Beschreibungen der Morphologie vorhanden, wer jedoch mit Ihrem Heft den Einstieg in die Pathologie versucht, könnte sich hiermit allein teils schwer tun.

Inhaltlich finden sich keine großen Fehler, leider aber teils nicht ganz korrekte Formulierungen. Über den „Schockzustand der Lunge“ beispielsweise könnte man anhand der Definition des Schocks als systemisches Syndrom diskutieren. Allerdings wird sich niemand, der zu einem Heft der Basics-Reihe greift, an solchen Kleinigkeiten stören.

Letztlich tut das Basics – Spezielle Pathologie das, was es soll, gut: Effektive Prüfungsvorbereitung, schnelle Wiederholung oder Einstieg ins Fach, all das funktioniert hiermit gut. Ein echtes Lehrbuch ersetzt es aber nicht.